

Süd niedersachsen



Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege



43. Jahrgang

2 August 2015

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Kassenwart**.

Arbeitsgemeinschaft für Südnieder-sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104
37141 Northeim
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke
Über dem Schäferort 17
37120 Bovenden
Tel. 0 55 93/93 73 67
dr.pischke@gmx.de

stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel
Kampweg 2
37186 Moringen
Tel.: 0 55 55/416
info@kunsttoepferei.de

Kassenwart

Klaus-Jürgen Schmidt
Wilhelm-Raabe-Straße 16
37520 Osterode
Tel. 0 55 22/7 32 67
kajotes@t-online.de

Schriftführer

Dieter Klingsöhr
Grüne Tanne 30
37539 Bad Grund
Tel. 053 27/22 90
klingsoehrfam@aol.com

Homepage und Presse

Evelin Martynkewicz
Am Kreuzberg 21
37191 Katlenburg-Lindau
Tel. 05552/7596
evelin@martynkewicz.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Kassenwart), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Rolf Gruschinski (Friedland), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suterode), Gisela Murken (Bishausen), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen

IBAN DE82 2609 0050 0102 5635 00 BIC GENODEF1G0E

Kreissparkasse Northeim

IBAN DE76 2625 0001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt

www.meckedruck.de/suedniedersachsen

ISSN 2199-7799



Titelbild: Die Villa von Prof. Kraut aus dem Jahre 1852 in Göttingen, Weender Landstraße 14, später nach dem Bewohner Prof. Rudolf Stich „Villa Stich“ genannt (s. dazu den Artikel in diesem Heft „Vor aller Augen...“, S. 61 ff.). Sie ist ein kubischer Bau mit feingliedriger Werksteingliederung, symmetrischer Fassade und Zinnenkranz. Über dem niedrigeren Erdgeschoss erhebt sich die Beletage (piano nobile), Foto: Gerd Busse, 2015.

Inhalt	Seite
Vorwort.....	50
HELMUT SCHÜTZE Unser größter Laufkäfer.....	50
WOLFGANG-DIETRICH NÜCK Die westliche Mündener Stadtgrenze am Reinhardswald 1. Teil.....	52
LUDGER KAPPEN Zu den Anfängen der Stadt Dassel: Wie erzählt es der alte Pfarrer Borchardus? Eine Geschichte mit historischem Hintergrund. 1. Teil	58
UTE SPREINE Dä Altoar von St. Lambert.....	60
EVELIN MARTYNKEWICZ Vor aller Augen ... Zwangssterilisationen in Göttingen.....	61
Aus den Arbeitsgebieten	
Geschichte	
Exkursion zum Grenzmuseum Sorge.....	63
Geographie und Landeskunde	
Wirtschaftskundliche Exkursion nach Bornum / Bockenem.....	64
Bauerhaltung und Denkmalpflege	
Zu Besuch im „Stadtdorf“ Uehrde bei Osterode am Harz.....	64
Führung in der Marktkirche Zum Heiligen Geist in Clausthal	64
Plattdeutsche Sprache und Literatur	
Frühjahrstreffen	65
Einladung zum Herbsttreffen.....	65
Volkskunde	
Planungen zum Projekt Strukturwandel in der Landwirtschaft	65
Familienforschung	
Berichte und Planungen	66
Personalien	
Ehrentage – Mitgliederbewegung.....	67
Weitere Informationen der ASH	
Der Vorstand informiert	67
Wir waren dabei	68
Für Sie gelesen	74
Neue Bücher.....	74
Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen	78
Mitarbeiter des Heftes	80
Die Fachkommissionen / Redaktionsschluss	Umschlagseite 3

**Wir erinnern an die Herbsttagung am 14. November 2015
um 10.00 Uhr in der Stadthalle Osterode.
Die Einladung finden Sie in diesem Heft 2, 2015, S. 77.**

Vorwort

Dieses Heft enthält auf Seite 78 die Einladung zur Herbsttagung am 14. November 2015 in der Stadthalle von Osterode. Wie bereits in Heft 3/4 2014 dargelegt, treffen wir uns nicht mehr ausschließlich in Northeim. Vielmehr werden unsere Tagungen an wechselnden Orten Südniedersachsens stattfinden, diesmal in der Stadthalle Osterode. Sie liegt am Kurpark; Bahnhof und Bushaltestelle sind nicht weit davon entfernt.

Sie finden in dieser Varia-Ausgabe von „Südniedersachsen“ zwei größere Artikel über das Mittelalter. Der erste behandelt die Mündener Stadtgrenze am Reinhardswald und der zweite berichtet in narrativer Form über die Anfänge der Stadt Dassel aus der Perspektive eines Pfarrers. Wir haben ihn deshalb aufgenommen, weil wir darin eine interessante, viel zu wenig genutzte Art der Geschichtsvermittlung anerkennen wollen. Wir freuen uns auch darüber, dass wir Ihnen wiederum einen naturwissenschaftlichen Beitrag liefern können, und zwar über den größten Laufkäfer Südniedersachsens. Auf Ostfälisch gibt es eine Beschreibung des Flügelaltars von Hans von Geismar in der Kirche von Hevensen (Hemessen). In die NS-Zeit und deren Aufarbeitung führt uns ein Beitrag über den Göttinger Chirurgen Prof. Rudolf Stich, der noch in der Nachkriegszeit ein angesehener Wissenschaftler und Bürger war. Seine Mitgliedschaft in der NSDAP, der SS und anderen Parteiorganisationen sowie vor allem seine menschenverachtende Beteiligung an Zwangsterilisationen und an Abschiebungen in Konzentrationslager sind erst kürzlich öffentlich geworden. In bewährter Art und Weise wird aus der Arbeit der ASH, über neue Bücher und Ereignisse und Südniedersachsen betreffende Themen berichtet.

Gerd Busse

Helmut Schütze

Unser größter Laufkäfer

Es ist nicht ungewöhnlich, dass dem Wanderer auf Waldwegen oder dem Gärtner in seinem Erdbeerbeet ein großer schwarzer Käfer begegnet, der nichts Eiligeres zu tun hat, als davon zu eilen. Seine langen Beine und seine langen schlanken Fühler verraten, dass es sich um einen Laufkäfer handelt. Wir müssen dessen Beschreibung etwas erweitern, um zu seinem Art-Namen zu gelangen. Außer den bereits erwähnten langen Extremitäten und Fühlern zeichnet ihn seine bedeutende Größe unter den heimischen Laufkäfern aus. Er hat eine langovale Gestalt, kann eine Länge von mehr als 40 Millimeter erreichen und hat auffällig gerunzelte Flügeldecken mit einer mattschwarzen Färbung. Der bekannte Naturforscher Carl von Linné hat diesen Laufkäfer 1758 auf den Namen „*Carabus coriaceus*“ getauft, was sich auch in seinem deutschen Namen widerspiegelt: „Lederlaufkäfer“. Der heutige gültige wissenschaftlich vollständige Name lautet: „*Carabus (Procrustes) coriaceus* Linnaeus 1758“. „*Carabus*“ ist der Name der Gattung, welcher der Käfer angehört. „*Procrustes*“ ist die Bezeichnung der Untergattung und „*coriaceus*“ der Name der Art.

Reinhardswald ...“) und folgert daraus, dass †Altmünden und †Ratten außerhalb der Waldgrenze lagen. Dabei übersieht er, dass in der Urkunde u. a. auch †Rattberg angesprochen wird, das offensichtlich innerhalb des Waldgebiets (oberhalb von †Ratten) lag. – Vgl. dazu Sippel, Klaus, Mittelalterliche und frühneuzeitliche Glashütten im Kaufunger Wald und im Reinhardswald, in: Nordhessen im Mittelalter. Probleme von Identität u. überregionaler Integration, hg. von Ingrid Baumgärtner und Winfried Schich, Marburg 2001, S. 231-302, hier S. 299, Wüstung Nr. 55 und Beilage 2 (Karte im hinteren Einbanddeckel). – Bereits vor vier Jahrzehnten hatte der Mündener Lokalforscher Karl Brethauer, Ratten und das Ratterfeld, in: Unsere Heimat, Beilage der „Mündenschen Nachrichten“, Nr. 98/Nov. 1973, S. 1-4, hier S. 1, den Sachverhalt richtig erkannt, indem er die betreffenden Ortschaften als „in dem ... Reinhardswald“ liegend anführte.

- 16 UB Hilwartshausen Nr. 12, S. 35 ff. (zu 1004). – Vgl. dazu Goetting, Hans, Das Hilwartshäuser Chirograph von 1004, in: Archiv für Diplomatik 25 (1978/80), S. 37-58, insbes. S. 39.
- 17 Honselamm, Klemens, Die alten Mönchslisten und die Traditionen von Corvey, Teil 1, Paderborn 1982, Nr. 259, S. 127.
- 18 Ebd., Nr. 17, S. 85.
- 19 Ebd., Nr. 372, S. 141.
- 20 Codex Eberhardi 2 (wie Anm. 11), S. 305 f.
- 21 S. dazu Dasler, Clemens, Forst und Wildbann im frühen deutschen Reich, Köln u. a. 2001, S. 7 ff.
- 22 Ebd., S. 5 ff., 8 ff.
- 23 DH II Nr. 430.
- 24 Honselamm, Mönchslisten (wie Anm. 17), Nr. 259, S. 127 (... *quidquid habuit in Faca in terris et siluis quernis*), Nr. 372, S. 141 (... et in Beuerbeke C iugera et unam siluam).
- 25 Dasler, Forst (wie Anm. 21), S. 170 ff., lässt die Frage offen. Sein Hinweis, es könnten vor 1019/20 im Reinhardswald immerhin besonders günstige Bedingungen für die Bildung eines Bannwaldforsts geherrscht haben, weil ein gewisser Teil des dortigen Allodialgutes in königlichen Besitz gelangt zu sein scheine, vermag nicht zu überzeugen, denn die übrigen den Klöstern Fulda, Corvey und Hilwartshausen aus Privatbesitz anderer Grundherren geschenkten Güter dürften insgesamt noch umfangreich genug gewesen sein, um der Schaffung eines königlichen Bannwaldes entgegenzustehen.
- 26 So auch Dasler, Forst (wie Anm. 21), S. 170.
- 27 Bischof Meinwerk von Paderborn hatte von einem *Bunica* Güter in †*Rothbrachtessun* erworben, s. Berndt, Guido M. (Hg.), Vita Meinwerki episcopi Patherbrunnensis – Das Leben Bischof Meinwerks von Paderborn, München 2009, S. 159. Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um †Robrexen (nordwestl. Holzminden), s. Casemir, Kirstin / Ohainski, Uwe, Die Ortsnamen des Landkreises Holzminden (Niedersächsisches Ortsnamenbuch (NOB), Teil VI, hg. v. Kirstin Casemir und Jürgen Udolph, Bielefeld 2007, S. 180 f. Die Angabe *Ruotbrehteshuson* in der Urkunde vom 15. Dezember 1019 beruht anscheinend auf einer Verwechslung mit *Rothbrachtessun* (†Robrexen).
- 28 Vgl. dazu Heinemeyer, Gründung (wie Anm. 12), S. 172 ff. mit Anm. 189.

Ludger Kappen

Zu den Anfängen der Stadt Dassel: Wie erzählt es der alte Pfarrer Borchardus?

Eine Geschichte mit historischem Hintergrund. 1. Teil

Versenken wir uns einmal in das 14. Jahrhundert, als Dassel zur Stadt geworden ist: Da taucht der alte Pfarrer Borchardus auf, welcher von 1280 bis 1345 lebte, also bevor 1350 die Pest die Hälfte der Dasseler Bevölkerung dahingerafft hatte. Er sitzt am Ende seiner Jahre nahe der Feuerstelle seiner Küche. Ein Krug Bier leistet ihm Gesellschaft. Holzscheite glimmen in der Feuerstelle und sorgen für erträgliche

werk ut'n achttahnten Joahrhundert. Dän Döpestaan mott me oak noch erwähn, dä is nämlich uten Jaahre föfftahnhundertfiennejentich (1595).
Choat jelejentlich maol dahenn, et loahnt sseek.

Evelin Martynkewicz

Vor aller Augen ...

Zwangssterilisationen in Göttingen

Wie konnte es geschehen, dass sich der Göttinger Chirurg und langjährige Leiter der Chirurgischen Klinik Rudolf Stich im kollektiven Gedächtnis der Stadt als Wohltäter der Menschheit, absolut integrierender Menschenfreund und unbedingte Autorität bis in die jüngste Vergangenheit hat erhalten können, obwohl während des Dritten Reiches auf seine Veranlassung mindestens 600 Menschen zwangssterilisiert und / oder unter seiner Mitwirkung in Konzentrationslager verschickt wurden? Als im Jahr 2011 im Zuge von Fassadenarbeiten die Gedenktafel an Stichts ehemaligem Wohnhaus in der Weender Straße entfernt wurde, war eine Studie über Stich schon in Arbeit. Es sollte sich nach Veröffentlichung der Studie herausstellen, dass die Stadt die Tafel nicht mehr aufhängen würde.

Die drei Autorinnen von „Weißkittel und Braunhemd. Der Göttinger Mediziner Rudolf Stich im Kaleidoskop“¹ verwenden ein ungewöhnliches Verfahren, um sich Rudolf Stich zu nähern. Sie benutzen das Instrument des biographischen Kaleidoskops. Nur so scheint es ihnen möglich, die unterschiedlichen, in sich schlüssigen, aber untereinander nicht kompatiblen Facetten des Arztes zu beleuchten.

Dr. Rudolf Stich wurde als Sohn des niedergelassenen Arztes Eduard Stich 1875 in Nürnberg in ein liberal bürgerliches Milieu hinein geboren. Von seinem Vater lernte er früh, dass zu einer angesehenen bürgerlichen Existenz die Verantwortung für seine Mitmenschen, soziales Engagement und vielfältige gesellschaftliche Kontakte gehören. Während des Medizinstudiums in Erlangen und Freiburg schloss er sich der Burschenschaft der Bubenreuther an, die für ihn fortan Ersatzfamilie war und Freundschaften begründete, die ihn ein Leben lang begleiteten. Seine Bewerbungen um eine Stelle in Bayern scheiterten und er erhielt erst 1911 einen Ruf nach Göttingen. Ein Jahr später bezog er mit seiner Familie die „Chirurgenvilla“ an der Weender Landstraße, die sog. „Villa Stich“, die sich schon bald, nicht zuletzt durch Stichts Ehefrau Margarete, zu einem gesellschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt der akademischen Gesellschaft Göttingens entwickelte. Von Beginn an sorgte Stich für eine gute Vernetzung, auch über die eigene Fakultät hinaus. Neben seiner Lehrtätigkeit und der Klinikleitung richtete er eine Privatpraxis ein, die ihm ein zusätzliches Einkommen sicherte. Er war anerkannt bei den Kollegen und beliebt bei den Patienten.

Politisch war er bis in die Mitte der 1920er Jahre in der Deutschen Demokratischen Partei beheimatet. Seit 1933 engagierte er sich in der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, dem NS-Ärztbund, der Reichsdozentenschaft, wurde Mitglied in der SS,

nicht politisch betätigt habe. Der zeitliche Zusammenhang lässt vermuten, dass die Unterstützer auf die Verhaftung vorbereitet waren und somit die nationalsozialistische Verstrickung Stichts sehr wohl wahrnahmen. Stich selber empfand die Internierung als Zumutung. Warum Stich einer Entnazifizierung zu diesem Zeitpunkt entging, ist nicht endgültig zu klären. Jedenfalls bat er nach der Rückkehr aus dem Lager umgehend um seine Emeritierung und galt fortan als unbelastet. Schließlich gab es doch ein Entnazifizierungsverfahren, jedoch erst im Jahre 1949. Die Begründung verwies Stich in die Kategorie V (Entlastete). In der Folge wurde ihm 1955 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Autorinnen stellen schließlich die Frage, ob die – Stich durch Erziehung und Leben selbstverständlichen – bürgerlichen Werte so sehr mit der nationalsozialistischen Idee verwoben waren, dass er überhaupt kein Unrechtsbewusstsein entwickeln konnte. Warum aber keiner der vielen Schüler und Freunde Stichts jemals nach seiner Verstrickung in Hunderte von Zwangssterilisationen gefragt hat, muss – wie so vieles im Fall Stich – ungeklärt bleiben. Den Autorinnen Katharina Trittel, Stine Marg und Bonnie Pülm gilt das Verdienst, die menschenverachtenden Entscheidungen eines vermeintlichen Menschenfreundes in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit deutlich gemacht zu haben. „Weißkittel und Braunhemd“ ist im Göttinger Verlag Vandenhoeck und Ruprecht erschienen.

Anmerkungen

- 1 Katharina Trittel, Stine Marg, Bonnie Pülm: Weißkittel und Braunhemd. Der Göttinger Mediziner Rudolf Stich im Kaleidoskop. Göttingen 2014.
- 2 <http://www.documentarchiv.de/ns/erbk-nws.html>, 10.02.2015, 16.13 h.
- 3 Trittel, Marg, Prüm, S. 140.

Berichtigung

zu „Ein Überraschungsfund in der Ahnenforschung der Familie Hünermund“ SN 1/2015, S. 27.

Herr Bernward Rittmeier teilt mit, dass er nicht Co-Autor des Beitrages zur Familienforschung Hünermund ist.

Die Redaktion

Aus den Arbeitsgebieten

Fachkommission Geschichte

Exkursionen nach Sorge

Die Fachkommission Geschichte bietet in diesem Jahr eine zweite Exkursion an. Ziel ist – in Ergänzung des Besuchs im Grenzlandmuseum Tettenborn – am **9. September 2015** das Grenzlandmuseum Sorge, Försterbergstraße 5B, mit erhal-

tenen Grenzanlagen im Außenbereich (Eintritt und 2,5 Std.-Führung: 5 €). Treffpunkt ist um **14 Uhr** im Eingangsbereich. Interessierte melden sich möglichst vorab: dr.pischke@gmx.de – 05593/937367. Gudrun Pischke

Fachkommission Geographie und Landeskunde

Wirtschaftskundliche Exkursion nach Bornum / Bockenem am Mittwoch, 30. September 2015

Das Hauptziel ist der Hochofen der Wilhelmshütte in Bornum. Diese einstigen Eisenhütte im Herzogtum Braunschweig wurde 1726 gegründet und 1857/59 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Ein Weiterbetrieb erfolgte unter verschiedenen Eigentümern bis 1965. Der für Norddeutschland einmalige Hochofen wurde 1783 angelegt. Leider ist der historische Rest der Hütte in einem ruinösen Zustand. Trotzdem werden die Gesamtanlage der Wilhelmshütte

und das soziale Umfeld angesprochen. Im Anschluss wird uns Herr Manfred Klaube noch in das ehemalige Grubengelände dieser Hütte führen.

Es ist vorgesehen, dass wir im Anschluss daran einkehren und aktuelle Fragen u.a. auch der Denkmalpflege gemeinsam erörtern.

Der Treffpunkt ist am Hochofen in Bornum bei Bockenem um **14 Uhr**. Hinweisschilder sind vorhanden.

Hans-Heinrich Hillegeist

Fachkommission Bauerhaltung und Denkmalpflege

Zu Besuch im „Staddorf“ Uehrde bei Osterode am Harz

Am 18. April 2015 trafen sich Teilnehmer aus Osterode, Uehrde, Katlenburg, Northeim und anderen Orten im Herzen des Dorfes Uehrde, um das Dorf, die Kapelle und das „Museumshäuschen“ der Familie Kreckmann zu besuchen.

Die Kapelle geht teilweise ins 13. Jahrhundert zurück, der Ort ist zuerst 1105 erwähnt worden. Sieben der 26 Gebäude im Ort stehen unter Denkmalschutz. Hinter der Kirche steht immer noch das

Schulzenhaus, dessen ehemaliger Gefängniskellerraum weist es auch als Gerichtsplatz aus. Ein besonderes Gebäude ist neben der Zehntscheune von 1754 das gegenüber liegende Hirtenhaus mit der noch historisch beschrifteten „Ortseingangstafel“, denn hier war die ursprüngliche Zuwegung. Wer an einen Rundgang durch Uehrde interessiert ist, melde sich bei Frau Ingrid Kreckmann (05522/76515).

Heike Grobis

Marktkirche Zum Heiligen Geist in Clausthal

Am Samstag, **26. September 2015**, erwartet die Gruppe eine Führung durch die restaurierte Marktkirche Zum Heiligen Geist in Clausthal, und zwar durch die 1. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Frau Dorothee Austen. Die Barockkirche mit den zwei Türmen stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie ist mit ihren 57 Metern Länge die größte Holzkirche Deutschlands mit Platz für

1200 Besucher. Seit 2013 hat sie wieder ihre ursprüngliche blaue Farbe, die früher zwischen Ockergelb und (zuletzt) Grau wechselte. Blau ist u. a. Symbol für den Heiligen Geist, ihrem Namen entsprechend. Innen besitzt die Kirche eine prächtige barocke Ausstattung des Harzer Bildschnitzers Andreas Gröber, der von Goslar über Osterode bis Katlenburg tätig war. (Anstelle des übli-

cherweise anfallenden Kostenbeitrags findet die Führung auf Spendenbasis statt.) Anschließend bietet Herr Ekkehard Reiff eine Besichtigung des alten Friedhofs in Clausthal an bzw. einen

Besuch des Russenfriedhofs im Werk Tanne. – Die Teilnehmer treffen sich am 26. September 2015 um **15 Uhr** am Kircheneingang.

Heike Grobis

Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur

Use Freuhjaohrsdräpen

Düttmaol harre sseck de Plattdütschchruppe von de ASH vornoohm, maol dä oalen Tieten uplebn te laoten, dä be össeck allen in Kinnerjaohrn „in Howe“ (merstens be dän Chrosseldern) passeern.

Naoh de Bechrüssunge von Rolf Gruschinski führte öseck Gerda Mickan jekannt un met Humor dor dat Prochram.

Watt konne dao in Howe allet wassen! Chanz inne Nähe von Messhucken stunt dä kräftigste Rhabarber un dän bruketen de Froenmischen rasch for dän Schmandkauken.

Bettina Falke harre össeck met dä Vorführung von Planten und Blaumen in Howe unnerstützet un for veele Chäste wörn dä oalen Jewächse wie „Kisecken“ (Hollunderbeere), Tränende Harten, Schnabälle un Choarnkräutere nits Nees un

Herbsttagung

Die Herbstzusammenkunft findet am 31. Oktober 2015 ab **10 Uhr** wieder im Gasthof „Drei Kronen“, Moringen statt. Das

Fachkommission Volkskunde

Der Themenschwerpunkt der Fachkommission ist weiter das Fragebogenprojekt zum Strukturwandel in der Landwirtschaft. Die Zeiten, in denen Landwirte ihre Felder mit Rindern und Pferden bestellt haben, sind lange vorbei. Damit die Erinnerung an diese „alte

de Betalijunge an Erkennen un Raten moakete Sspaoss.

Dä Höhepunkt von usen Dräpen was denn oawer dä wunnerbare Orchideenvortrag von Dieter Kölle. Man konne charnich jenauch davon hörn un sahn. We hewwet öseck dafor met aanen klananen Bauke bedanket, et is hoffentlich for sein Hobby chaut te jebroken.

Noch aan kortet Jedicht von Ute Spreine (Freuhjaohr lett ssien blojet Band...) un denn chaff et endlich dä vasprokene Arftenzsoppe met Wost been chemaanssamem Middages-Eeten.

Taun Museumsbesuch in Moringen was bloat noch ne klaane Chruppe tessamm; „klaan ower faan“ ssecht man; dä Jespräche wörn aan schönen Usklang von düssen Daoje.

Ute Spreine

Thema wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Rolf Gruschinski

Zeit“ nicht verloren geht, sucht die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung derzeit weiter nach Zeitzeugen, die an der Befragung teilnehmen. Es geht dabei auch um das Dokumentieren von persönlichen Erinnerungen an diese Zeit.

wieder im Haus der Reformierten Gemeinde stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Nach dem Druck der ersten vier Trauregister aus dem Göttinger Bereich sind weitere Kirchenbücher in Arbeit, so aus Adelebsen,

Bremke, Gelliehausen, Wöllmarshausen und Benniehausen. Die zeitliche Lücke in den Göttinger Trauregistern zwischen 1851 und 1875 soll auch geschlossen werden.

Tilo Rumann

Personalien

Ehrentage der Mitglieder

Ihnen, den Jubilaren der Monate Juli, August und September 2015, gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung, der Sie verbunden sind, ganz herzlich und wünscht Ihnen alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht.

Zum 75. Geburtstag:

Herrn **Gerold Hünermund**, Isernhagen, am 14. Juli 2015, Frau **Hildburg Rosenbauer**, Göttingen am 4. September 2015

Zum 80. Geburtstag:

Herrn **Rolf Ballof**, Northeim, am 17. Juli 2015, Herrn **Hans-Heinrich Hillegeist**, Göttingen, am 30. August 2015

Zum 85. Geburtstag:

Frau **Barbara Sparmann-Albert**, Northeim, am 27. August 2015

Gratulationen übermittelt die Arbeitsgemeinschaft zu jenseits der 85 und 90 liegenden Geburtstage an **Frau Dorothea Kühnen** (27.07.1927) und die Herren **Hans-Günther Griep** (21.07.1923), **Günther Spannaus** (01.08.1927) und **Werner Eickemeyer** (24.09.1924).

Als neue Mitglieder werden begrüßt:

Annelie Hagemann, Friedland
Heidrun Hengst, Nörten-Hardenberg
Frank Jörn, Uslar
Matthias Klaus, Hann. Münden
Heimatverein Moringen
Naturpark Münden

Weitere Informationen der ASH

Der Vorstand informiert

Bibliothek

Die, wie geplant, mit diesem Heft zu beginnende, detailliertere Vorstellung des Bestandes der Bibliothek der ASH wird voraussichtlich ins nächste Heft verschoben. An dieser Stelle sei auf den umfangreichen Bestand an Zeitschriften wie Göttinger Jahrbuch, Northeimer Jahrbuch, Jahrbuch für den Landkreis Holzminden, Heimatblätter

für den süd-westlichen Harzrand, Solinger Heimatblätter oder Eichsfeld-Jahrbuch verwiesen, vorhanden sind auch ältere Zeitschriften wie Südhannover oder Der Klüt, dazu Monografien zur Landes-, Regional- und Ortsgeschichte, auch einiges aus angrenzenden Bundesländern. Interessierte, die Bücher nutzen oder ausleihen wollen, wenden sich an den Vorstand.

Zeitschrift „Süd-niedersachsen“ – Altbestand

Hier sei an die in Heft 1 (2015), S. 31, eröffnete Möglichkeit erinnert, frühere Hefte günstig zu erwerben.

Landschaftsverband Süd-nieder- sachsen

Im zweiten Anlauf ist der Antrag auf Förderung der Anschaffung eines Beamer bewilligt worden. Das Gerät steht nunmehr für die Veranstaltungen zur Verfügung. – Zu Förderung und Erhalt der Plattdeutschen Sprache hat die ASH für das Süd-niedersächsische Plattdeutsch Forum – im Zusammenwirken mit der Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur – einen Antrag auf Förderung gestellt, der zunächst dahin zielt, Personen zu befähigen, in Schulen und Kindergärten Plattdeutsch zu vermitteln.

Wir waren dabei

Auf Einladung der genannten Vereine und Institutionen haben Vertreter der ASH an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

7. März 2015: Marktplatz für Heimatpflege im Landkreis Göttingen im Welfenschloss, Hann. Münden

Dieser erste Marktplatz geht zurück auf die Initiative von Andrea Sohnrey, der neuen Kreisheimatpflegerin. Ziel der Veranstaltung war es, auf verschiedene Facetten der Heimatpflege wie Naturschutz, Kulturlandschaft oder Regionalgeschichte aufmerksam zu machen. Im Rittersaal, dem großen Veranstaltungssaal im Welfenschloss, waren mit Informations- und Anschauungsmaterial neben der ASH vertreten: Heimat- und Geschichtsverein Südekum zu Münden, Doktor-Eisenbart-Spiele Hann. Münden,

Niedersächsischer Heimatbund

An den Vorträgen am Niedersachsen-tag und an der Mitgliederversammlung hat die Vorsitzende – auch als Sprecherin der Fachgruppe Geschichte im NHB – teilgenommen. Am 2. Juli 2015 hat der Heimatbund in Holzminden nunmehr das Internetportal „Heimatnetz“ gestartet, das die Geschäftsführerin des NHB, Frau Dr. Julia Schulte to Bühne, auf der Frühjahrstagung 2016 der ASH vorstellen wird.

Bei den Ortsheimatpflegern der Stadt Uslar

Auf Bitten des Stadtarchivars von Uslar, Daniel Althaus, hat die Vorsitzende den Ortsheimatpflegern der Stadt Uslar die Arbeitsgemeinschaft für Süd-niedersächsische Heimatforschung, ihre Fachkommissionen, Aktivitäten und Veröffentlichungen erläutert.

Der Vorstand

und der Region. Nach der Begrüßung durch Dassels Bürgermeister Gerhard Melching, führte Prof. Dr. Ludger Kappen die Zuhörer, einmal ganz anders als bei den üblichen Festvorträgen, mit einer auf historischen Recherchen fußenden Erzählung ins 14. Jahrhundert zu den Anfängen Dassels als Stadt (s. Beitrag S. 58ff.). Grußworte sprachen Domkapitular Adolf Pohner (als Vertreter Bischof Trelles in der Nachfolge des einstigen bischöflichen Stadtherrn Heinrich von Wohldenbergh, der Dassel 1315 das Stadtrecht verliehen hatte), die stellvertretende Landrätin Gudrun Borchers und der Präsident des Nie-

dersächsischen Städte- und Gemeindebundes Dr. Marco Trips. Es folgten Auszeichnungen einer Anzahl Dasseler Bürger für ihre besondere ehrenamtliche Tätigkeit, darunter ein Ehepaar für die Unterstützung syrischer Flüchtlingsfamilien – und die Ansprache des Ministerpräsidenten. Abschließend wies die Ortsbürgermeisterin im Schlusswort auf die Attraktionen des Wochenendes in der Dasseler Altstadt hin. Die Redebeiträge wurden musikalisch von Henning Vater (Violine) und Eva Gerlach (Klavier) eingerahmt. Alles in allem war es ein gelungener Festakt.

Gudrun Pischke

Für Sie gelesen

... in der HNA vom 26. Februar 2015

Alte Gräber jetzt geschützt

Zu Beginn des Jahres waren bei Holzarbeiten schwere Forstfahrzeuge über ein bronzezeitliches Hügelgrab am Hagenberg bei Moringen gefahren. Der Aufmerksamkeit des Mitglieds der ASH Dieter Kirchner ist es zu verdanken, dass der Schaden publik wurde. Er fand Unterstützung bei Dr. Gerald Könecke, dem Leiter der Fachkommission Volkskunde, und gemeinsam suchten sie das Gespräch mit Revierförster Thorsten Möhlenhoff. Demzufolge bestehe die Rücke-

gasse schon seit über zehn Jahren, die Existenz der Bodendenkmale sei nicht bekannt gewesen. Mittlerweile sind die Hügel mit Absperrband gesichert und sollen demnächst mit „Zäunen“ aus Holzstämmen geschützt werden. Die Hügelgräber sind ein gut erhaltenes und somit schützenswertes bronzezeitliches Kulturdenkmal. Um derartige Beschädigungen von Bodendenkmalen zukünftig zu vermeiden, sollen alle Hügelgräber im geografischen Informationssystem hinterlegt werden, damit sie von allen Mitarbeitern der Landesforsten online abrufbar sind.

Evelin Martynkewicz

Neue Bücher

Detlev Herbst/ Berndt Schaller: Spuren jüdischer Geschichte zwischen Solling und Weser. Die Synagogengemeinden Bodenfelde-Uslar-Lippoldsberg und Laurenförde. Fotodokumentation: Ralf König; Holzminden 2014, 407 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 14,90 €

In dem vorliegenden Werk, das als Band 3 der Beiträge zur Geschichte des Sollings und des Wesertals – einer Schriftenreihe des Sollingvereins Uslar - erschienen ist, zeichnen die Autoren im ersten Teil das jüdische Leben in den genannten Gemeinden nacheinander von der ersten

Einladung zur Herbsttagung

der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.
mit dem Heimat- und Geschichtsverein Osterode / Harz und Umgebung
und zur Mitgliederversammlung der ASH

**Samstag, 14. November 2015 - Stadthalle Osterode,
Dörgestraße 28, 37520 Osterode am Harz**

Programm

- 10.00-12.30 Uhr** Gemeinsame Sitzung der **Fachkommissionen der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.**
1. Eröffnung und Begrüßung mit Vorstellung von einladendem Verein und Gastverein
 2. **Dr. Gudrun Pischke, Harste**
Von der Adelsburg zur Königspfalz: Grone 915-1025
 3. **Hans-Heinrich Hillegeist, Göttingen**
Aus dem Waterloo-Bericht des Forstrates Friedrich Otto, Barbis, über Anmarsch, Schlacht und Rückmarsch
 4. **Ekkehard Eder, Osterode**
Die Waterloo-Fahne des Osteroder Landwehr-Bataillons
 5. **Ralph Boehm, Bad Sachsa**
Wintersport in Bad Sachsa: Vergangene Hochzeiten
 6. Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedankenaustausch von Mitgliedern und Gästen
- 12.30-14.00 Uhr** Bücherbasar (Altes und Neues zur Landes- und Regionalgeschichte von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste)
– Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen –
- 14.00-17.00 Uhr** Vortrag und Mitgliederversammlung
1. **Vortrag**
Frank Wedekind, Göttingen
Erste Ergebnisse der archäologischen Untersuchung auf dem Stiftsplatz in Nörten-Hardenberg
 2. **Mitgliederversammlung**
 1. Begrüßung
 2. Bericht der Vorsitzenden
 3. Bericht des Kassenwartes
 4. Berichte aus den Fachkommissionen
 5. Anfragen und Verschiedenes
 6. Schlussworte

Der Vorstand

Termine: Vorträge - Exkursionen - Ausstellungen - weitere Veranstaltungen

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Alle Informationen der ASH unter www.ash.dabakus.de

Öffnung des Geschäftszimmers der ASH (mit Bibliothek), Northeim, Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand

14.11.2015, 10.00 h: Herbsttagung mit dem Heimat- und Geschichtsverein Osterode / Harz und Umgebung e.V., Stadthalle Osterode, s. S. 77

Fachkommission Geschichte

09.09.2015, 14 h: Exkursion Grenzmuseum Sorge, s. S. 63

Fachkommission Geographie und Landeskunde

30.09.2015, 14 h: Exkursion „Hochofen der Wilhelmschütte“, Bornum/Bockenem, s. S. 64

Fachkommission Bauerhaltung und Denkmalpflege

26.09.2015, 15 h: Führung „Marktkirche Zum Heiligen Geist in Clausthal“. Treffpunkt Kircheneingang, s. S. 64

Fachkommission Familienforschung siehe Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen

Förderverein Homburg, Stadtoldendorf

homburgruine.de

15.10.2015, 19 h: Vortrag Dr. Gudrun Pischke: Die Edelherrn von Homburg auf der Homburg: Herrschaftsausbau zwischen Weser und Leine im 13. und 14. Jahrhundert, Stadtoldendorf, Haus am Eberbach, Linnenkämper Str. 26

FÜRSTENBERG Museum im Schloss

bis 01.11.2015: Ausstellung: „Täglich in der Hand“ Wilhelm Wagenfeld und das moderne Porzellandesign, Kooperation mit dem Glasmuseum Boffzen

bis 30.09.2015: Ausstellung: Die Antike in der „Guten Stube“, FÜRSTENBERG im Wandel der Zeit – von der Klassik zum Biedermeier

01.10. – 31.12.2015: Ausstellung: Opulenz und Blütenpracht, Inspiration und Jugendstil

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen

www.genealogy.net bzw. www.GHGGeV.de

02. – 04.10.2015, 67. Deutscher Genealogentag in Gotha/Thüringen

03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 05.11., 19.11.2015, jeweils von 15 – 17.30 h: Beratungsstunden in den Geschäftsräumen, Hennebergstraße 11, Göttingen-Weende

08.09., 20.10., 17.11., 15.12.2015, jeweils 19 h: Stammtisch, Scharwache im Restaurant Bullerjahn, Göttingen, s. S. 66

Geschichtsverein Göttingen und Umgebung e.V.

geschichtsverein-goettingen.de

16.10.2015, 15 h: Führung, Karin Schrader: Neues zu alten Häusern. Treffpunkt Gänseliesel

Geschichtsverein Goslar e.V.

geschichtsvereingoslar.de

Vorträge, jeweils 19.30 h, Großer Sitzungssaal des Kreishauses Goslar, Klubgartenstr. 6

10.09.2015: Dr. Sabine Graf: Stadt, Kirche und Gemeinde – Die Goslarer Pfarreien im Mittelalter

15.10.2015: Dr. Christoph Bartels: Frühes Montanwesen in und bei Goslar

05.11.2015: Dr. Cornelia Baddack: „Politikerin aus Leidenschaft“ Katharina von Kardorff-Oheimb (1879-1962) und ihre Goslarer Bildungskurse –

Geschichtswerkstatt Göttingen und Geschichtswerkstatt Duderstadt

Ab 16.09.2015: Ausstellung: Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945. BBS 2, Godehardtstr. 11, Göttingen

Heimatmuseum der Stadt Northeim

bis 04.10.2015: Ausstellung: Flower Power. Porzellan und Feinsteinzeug der frühen 1970er Jahre von FÜRSTENBERG, Carstens & Co

Museumsverein Goslar e.V

museumsverein-goslar.com

27.08.2015: Tagesfahrt, Klöster Gandersheim, Brunshausen und Clus, Leitung Martin Plawitzki, Anmeldung erforderlich

24.09.2015: Führung, Kirche und Kloster Neuwerk

22.10.2015: Besichtigung, Professorenstuhl des Künstlers Rudolf Nickel in der Aula der TU Clausthal

19.11.2015: Wolfgang Korth: Kaminabend – Porzellan, Schätze des Goslarer Museumsmagazins

Naturpark Münden

naturpark-muenden.de

29.08.2015, 19.30 h: Führung, Hans-Joachim Haberstock: Europäische Fledermausnacht. Treffpunkt Südestl. Ortsrand Bühren, Wohnmobilstellplatz. Tel. 05502 3549, haberstock@gmx.de

06.09.2015, 14 h: Exkursion, Siegfried Plum, Susanne Gohde: Pilzexkursion im Rahmen des ersten Mündener Waldtages der Stadtforst, Treffpunkt Waldhotel Jagdhaus Heede, Hermannshägerstr. 81

13.09.2015, 10– 18 h: Tag des offenen Denkmals in Barterode, Heimatstube, Göttinger Str. 17

20.09.2015, 14 h: Führung, Klaus Kornau: Behandlung des Waldes aus Sicht eines Försters. Treffpunkt Ballertasche, Roter Stein

04.10.2015, 14 h: Wanderung: Wandern auf der A7 des Mittelalters. Treffpunkt Sportplatz in Bonaforth, Bonaforth Str.

17.10.2015, 19 h: Führung, Panja Pötter: Eulenruf und Blättersaschneln – Waldwanderung bei Nacht. Treffpunkt Parkplatz Steinrode, neben Waldpädagogikzentrum

25.10.2015, 14 h: Führung, Hildegard Liphardt: Schätze des Herbstes – Spannendes von Samen, Früchten und Wurzeln. Treffpunkt Parkplatz hinter dem ehem. Brotmuseum in Mollenfelde, Berlepscher Str.

Naturwissenschaftlicher Verein Goslar e.V.

nwv-goslar.de

05.09.2015, 10 h: Hans Manhart: Pilzexkursion in den Harly. Treffpunkt Füllekuhle

26.09.2015, 9 h: Exkursion, Dr. H.-U. Kison, V. Kartheuser, H. Kressin: Ruderalflora in Ditfurth a.d. Bode und alte Obstsorten in Gatersleben. Treffpunkt Parkplatz Füllekuhle

10.10.2015, 9 h: Wanderung, Dr. Friedhart Knolle: Vom Höllstein ins Himmelreich – eine Wanderung im schutzwürdigen Südharzer Gipskarst. Treffpunkt Parkplatz Füllekuhle

Stadtarchiv Northeim

bis 18.09.2015: Ausstellung: Northeim in der Nachkriegszeit. Die Entwicklung einer Kleinstadt in den Jahren 1945-1950. Foyer Rathaus Northeim, Scharnhorstplatz 1

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und Heimatverein Goldene Mark e.V.

05.09.2015, 10 h: Exkursion, Holger Keil, Dr. Gerd Röhling, Dr. Ralf Nielbook: Burgruine Scharzfelds und Einhornhöhle. Treffpunkt Alter Bahnhof Scharzfeld

19.09.2015, 14 h: Exkursion, Team Geotechnik Heiligenstadt: Der Eichsfelder Keupergraben und die Eichsfeldische Schweiz. Treffpunkt Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal, Fürstenhagen

24.10.2015, 9 h: Tagung der Eichsfelder Ortschronisten und Heimatkundler. Plenarsaal Neues Rathaus Heiligenstadt, Wilhelmstraße

05.11.2015, 19.30 h: Vortrag, Elmar Golland: Philipp Knieb (1849-1915), Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde von 1907-1915. Sein Leben und Werk. Heilbad Heiligenstadt, Altes Rathaus, Ratsgasse

Mitarbeiter von Heft 2/2015

Anna Luise **Busse**, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Dr. Gerd **Busse**, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Heike **Grobis**, Am Schilde 19, 37520 Osterode

Rolf **Gruschinski**, Friedländer Str. 5, 37133 Friedland

Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen

Prof. Dr. Ludger **Kappen**, Neue Straße 14, 37586 Dassel

Dieter **Klingsöhr**, Grüne Tanne 30, 37539 Bad Grund

Dr. Gerald **Könecke**, Mörliehäuser Str. 6, 37186 Großenrode

Evelin **Martynkewicz**, M.A., Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau

Gisela **Murken**, Feldtorstr. 24 A, 37176 Nörten-Hardenberg

Wolfgang-Dietrich **Nück**, Wurmburgstraße 20, 34130 Kassel

Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden

Dr. Tilo **Rumann**, Goethestr. 14, 37154 Northeim

Helmut **Schütze**, Haidweg 15, 37130 Gleichen

Ute **Spreine**, Eislebener Weg, 37085 Göttingen

Die Fachkommissionen

1. Ur- und Frühgeschichte (Archäolog. Denkmalpflege)	Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9 37412 Elbingerode E-Mail: klaus@gehmlisch.net	05521/3922
2. Geschichte	Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer- tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste E-Mail: dr.pischke@gmx.de	05593/937367
3. Geographie und Landeskunde	Hans-Heinrich Hillegeist Brauweg 9 - 37073 Göttingen E-Mail: hillegeist@gmx.de	0551/7700683
4. Bauerhaltung und Denkmalpflege	Heike Grobis - Am Schilde 19 37520 Osterode E-Mail: heike.grobis@freenet.de	05522/75179
5. Plattdeutsche Sprache und Literatur	Rolf Gruschinski - Friedländer Str. 5 37133 Friedland / Klein Schneen gruschborn@t-online.de	05504/2015684 0173/8386632
6. Volkskunde	Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6 37186 Moringen, OT Großenrode E-Mail: gerald.koenecke@t-online.de	05503/91171
7. Familienforschung	Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14 37154 Northeim E-Mail: tilo.rumann@t-online.de	05551/996715

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten **Fachkommission** erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden **Fachkommissionsleiter**.

Redaktionsschluss für die Nr. 3/4 2015 ist
Sonnabend, der 31. Oktober 2015

Unterlagen und Manuskripte bitte an
Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäfer, 17, 37120 Bovenden, E-Mail: dr.pischke@gmx.de

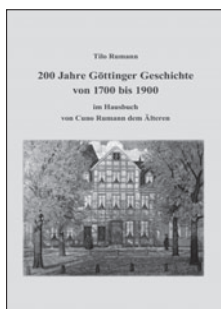
H 13753

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt



200 Jahre Göttinger Geschichte von 1700 bis 1900

im Hausbuch von Cuno Rumann dem Älteren

Denkwürdige Nachrichten aus dem Geschlecht der Rumänner von Tilo Rumann, 224 Seiten, 16 Abb., Format 21 x 28,5 cm, ISBN 978-3-86944-151-1, 34,95 €.

In dem 1883 begonnenen Hausbuch mit dem Titel „Denkwürdige Ereignisse von dem Geschlechte der Rumänner“ schildert Heinrich Carl Cuno Rumann, der Urgroßvater des Herausgebers, die Lebensgeschichten von drei Generationen direkter Vorfahren aus der Göttinger Linie der Familie und mit ihnen nahe verwandter Personen sowie geschichtliche Ereignisse ihrer Zeit. Das Werk wurde später (nach 1905) von seinem älteren Sohn Cuno (1861-1926) ergänzt und erweitert.

Der Herausgeber, als Verfasser profunder familiengeschichtlicher Aufsätze ausgewiesen, hat es unternommen, dieses Werk aus dem von ihm betreuten Familienarchiv zu veröffentlichen und es somit auch für spätere Generationen verfügbar zu machen. Dabei hat er besonderen Wert auf die möglichst buchstabengetreue Wiedergabe des Originals gelegt, aber auch Ergänzungen und Korrekturen nach neueren Erkenntnissen vorgenommen.

Das Werk ist nicht nur eine Fundgrube zur Rumannschen Familiengeschichte, sondern mit den auf den Aufzeichnungen der Familienmitglieder basierenden Schilderungen beispielsweise zur Anfangszeit der Georg-August-Universität, über die Zeit des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) mit französischen Einquartierungen in Göttingen und die Zeit des Königreiches Westphalen (1807-1814) zugleich eine wichtige Quelle zur Göttinger Geschichte, an der die „Rumänner“ in ganz unterschiedlicher Weise einen nicht unerheblichen Anteil hatten.

Diese nahezu einhundert Jahre unbeachtet gebliebene Schrift wird mit der hier vorgelegten Transkription allgemein zugänglich gemacht und für die Forschung bereitgestellt.

Zu beziehen über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 0 55 27 - 98 19 22, Fax 98 19 39 oder eMail verlag@meckedruck.de

Als E-Book bei LIBREKA erhältlich (www.libreka.de/9783869441542) zum Preis von 29,99 €.